

USR III – NEIN ... ganz klar – warum:

UND eine immer noch geprüfte, aber etwas, ein klein wenig wenigstens

Erleichterte Einbürgerung von Menschen, die in dritter – 3. Generation hier leben, **ja klar doch JA**
(schaut euch mal um! Wir alle haben Freund•innen der Drittgenerationen! Also bitte JA ...)

Hier nun zur USR III, UnternehmenSteuerReform III:

Erste Anmerkung: Es geht hier NICHT um KMU (Kleine und Mittlere Unternehmen – das Wenige, was diese eventuell einsparen, zahlen die Besitzer•innen, Unternehmer•innen selber, wie auch die ganze Belegschaft später an zusätzlichen Steuern für Privatpersonen!)

Sehr geehrte und liebe Mitbürger•innen unseres Landes

Schon die letzte Unternehmenssteuerreform verursachte massive Finanzlöcher. Damals hatten noch nicht mal die Fakten in der offiziellen Abstimmungsbotschaft gestimmt, sie waren falsch. Die Steuerausfälle massiv, nachgebessert wurde nie. Das wäre diesmal klarerweise ja nicht anders.

Dieselben Menschen, die sonst immer fremdbestimmt, fremdbestimmt, fremdbestimmt, fremde Richter etc. rufen, diese selben eigentlich gar nicht so sehr vielen Menschen verkaufen jetzt eine Vorlage, die nur aufgrund von Anpassungen an die Anforderungen der EU unbedingt zur Abstimmungen kommen muss, als Stärkung für die Schweiz.

Das Gegenteil ist der Fall. Die Vorlage wurde von diesen selben Menschen so ausgestaltet, dass sie nur, aber wirklich nur die ohnehin schon überzogenen Gewinne der Grosskonzerne nochmals massiv erhöht, durch ebendiese gewaltigen Steuerreduktionen, die jetzt blind und kritiklos von uns Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern durchgewinkt werden sollen.

Steuerausfälle in so massiver Höhe müssen ausgeglichen werden.

Das, genau das zahlen dann wir. Wir alle. (Bis auf die paar Grossunternehmerinnen und -unternehmer, die tatsächlich gewinnen und gleichzeitig noch mehr sparen.)

Wir alle zahlen das: Dadurch, dass überall von staatlicher Seite noch viel mehr gespart werden müsste, während wir für viele weitere früher selbstverständliche Leistungen des Staates separat und teuer und massiv mehr bezahlen müssten. Noch viel mehr als jetzt schon. Sehr viel mehr.

Und wir alle zusätzlich sehr bald auch direkt die Steuerausfälle, verursacht durch die Grosskonzernbesitzerinnen und -besitzer und der Grossaktionärinnen und -aktionäre würden ausgleichen, also statt diesen Gewinnhortenden würden bezahlen müssen.

Die Gewinne der gleichen paar grössten Konzerne, die von der USR III dermassen massiv profitieren würden, basieren aber genau auf der staatlichen Infrastruktur, die sie nun kaum noch mitfinanzieren wollen. Die mit unseren staatlichen Steuern erbaut und aufgebaut wurden.

Sie beruhen auf einer funktionierenden Bahn, den Schweizerischen Bundesbahnen. Den Bahnen des Bundes, das ist unser Staat, finanziert über Steuern. Ohne so gut ausgebautes Verkehrsnetz keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die pünktlich zur Arbeit erscheinen, und die sich den Weg auch leisten können. Ohne Mitarbeitende keine Einnahmen und schon gar nicht Gewinne.

Die Gewinne werden ohne jede Achtung vor einer funktionierenden Belegschaft in Schüben seit Jahren nicht zuletzt dadurch gesteigert, dass in Wellen immer wieder Mitarbeitende entlassen werden von diesen Grosskonzernen. Auch komplett unnötigerweise, das heisst nur zum Zweck Gewinne weiter zu steigern.

Das Überleben dieser Menschen sichert dann unsere, genau, aus Steuern staatlich bezahlte und gesicherte Arbeitslosenversicherung, und wenn es später gar nichts mehr wird mit neuer Arbeit, danach und erst danach, aber danach auch unsere anderen sozialen staatlichen Absicherungen. Also tragen wir sowieso auch die Entlassungen schon mit. Wir alle, schon jetzt, mit unseren Steuern, aber bisher wenigstens teilweise auch den Steuern noch der grossen Konzerne.

Unter denjenigen, die weiter angestellt bleiben, steigt nach solchen Gewinnsteigerungsentlassungen danach die Gefahr, aufgrund von Überlastungen anschliessend irgendwann nicht mehr weiterarbeiten zu können.

Sei es aufgrund der Zunahme von Unfällen und|oder Schmerzen aufgrund von Übermüdung und|oder schlicht allzu hoher Anspannungen. Sei es aufgrund eines nicht mehr zu bewältigenden Tempos.

Noch mehr Arbeitslosigkeit. Und ausserdem auch noch mehr Menschen, die nach Unfällen aller Art Invalidengeld in Anspruch nehmen müssen. Auch die IV, die es damit so dringend braucht, wie je irgendwann mal, bezahlen ebenfalls wir, unser Staat.

Das heisst, auch für diese gewinngesteigerten Ausfälle bezahlt also eben genau die Schweiz, unsere Schweiz, die auf all den Plakaten aufgedruckt ist, auf den Plakaten, die für massive Steuerausfälle Werbung machen. Für massive Steuereinsparungen für diese Grosskonzerne, die ihre Gewinne aufgrund unseres funktionierenden Staates machen, gleichzeitig jetzt aber noch massiv mehr davon rein nur für sich behalten wollen.

Dafür sollen also dann wieder wir alle bezahlen, wir alle, jede und jeder einzelne von uns. Mit Ausnahme der Allerreichsten. Egal, ob wir noch eine Arbeit haben oder nicht. Egal, wie lange wir eine solche Arbeit noch haben und noch halten können oder nicht.

Und dafür sollen diese grossen, überheizten, gewinn-überreizten Konzerne nun noch weniger zahlen als schon bisher?

Und wisst ihr was?! Wenn diese Konzerne so leicht auf unsere oben genannte funktionierende Infrastruktur verzichten können, dass sie diese fast gar nicht mehr mitfinanzieren wollen, ja dann sollen sie sich doch tatsächlich verlagern, dann sollen sie doch abziehen. Warum auch nicht. Früher hiess es, geht doch nach Moskau. Die allermeisten von uns machten ja allerdings damals auch das nicht.

Aber falls sie doch gingen: Ja, dann entsteht Platz für Kleineres, und Gerechteres, und Neues. Für neue KMU, gerade KMU, KMU gerade von jungen Menschen auch. Zusammen mit älteren Menschen mit viel Erfahrung.

In Industriebrachen entsteht immer, wirklich immer neues Leben. Leben, das verkrustete Blockaden auflösen kann und tut. Immer. Geben wir also den Kleinstrukturen, den KMU, dem Leben in der Schweiz neue Chancen.

Stimmen wir für eine wieder überschaubarere, gerechtere, lebendige und sozial abgefederte Schweiz. Eine Schweiz, die wir uns auch weiterhin alle leisten können und nicht nur die Gewinnerinnen und Gewinner der Grosskonzerne und -aktien!

Stimmen wir überzeugt und hochentschlossen NEIN zur USR III und zu allen weiteren Vorlagen wie diesen.

Holen wir uns das Schweizerkreuz, das in der Umkehrung auch das Rote Kreuz ist, wieder zurück. Die freie Sicht aufs Mittelmeer quasi, inmitten halt der Berge. Erosion dauert halt ein klein wenig länger.

Aber soziale Erosion und massive Verluste, massive Kosten für uns alle, die können wir durch ein klein wenig mehr Mut zur Öffnung für Neues und Kleineres, manchmal auch ganz Kleines, durchaus verhindern. Und damit gewinnen. Immer wieder.

Wir müssen uns nur fragen, stimme ich nun aus Überzeugung und weil die Vorlage wirklich gut ist? Oder stimme ich nun aus Angst? Wie stimme ich, wenn ich die Angst überliste und ausblende für eine solche Entscheidung? Wie stimme ich dann? Wenn der Mut und der Glaube an viele fähige Menschen, und damit eine Zukunft, wieder Überhand nimmt?

Seien wir wieder mutiger und stimmen wir immer wieder auch für gleiche Pflichten und nicht immer noch mehr einseitig verteilte Rechte:

Momentan:

| **USR III NEIN.**

| **erleichterte Einbürgerung in dritter Generation: JA.**